

Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2026

FFPB MultiTrend Plus

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung

K1358



HAUCK &
AUFHÄUSER
FUND SERVICES

Verwaltungsgesellschaft



ABN-AMRO

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB MultiTrend Plus.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts, des Basisinformationsblattes für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Sonstige wichtige Informationen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft (www.hauck-aufhaeuser.com) veröffentlicht. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds. Daneben wird, in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, in Luxemburg außerdem eine Veröffentlichung in einer Luxemburger Tageszeitung geschaltet.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026.



Management und Verwaltung.....	4
Bericht des Fondsmanagers.....	6
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht.....	11
FFPB MultiTrend Plus.....	14
Bericht des réviseur d'entreprises agréé.....	22
Sonstige Hinweise (ungeprüft).....	25



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

R.C.S. Luxembourg B28878

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2025: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat der Verwaltungsgesellschaft

Vorsitzender

Qiang Liu

Vice President

Fosun International Limited

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg

Independent Director

Andreas Neugebauer

Independent Director

Vorstand der Verwaltungsgesellschaft

Vorsitzender

Christoph Kraiker

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Stellvertretende Vorsitzende

Elisabeth Backes

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Mitglied

Wendelin Schmitt (bis zum 15. April 2026)

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch

(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)

7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch

(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)

7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Republik Österreich

Kontaktstelle/Informationsstelle Österreich

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (seit dem 1. Januar 2026)

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (bis zum 31. Dezember 2025)

Am Belvedere 1, A-1100 Wien



Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Auslagerung an:

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch
(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)
7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Der Beginn des Berichtszeitraums stand an den Kapitalmärkten im Zeichen einer vorsichtigen makroökonomischen Normalisierung. Nach Jahren mit hoher Inflation, kräftigen Zinserhöhungen und einer spürbaren Verunsicherung über den weiteren Konjunkturverlauf rückte zunehmend ein Umfeld in den Vordergrund, das von nachlassendem Preisdruck, einer weniger restriktiven Geldpolitik und einer insgesamt robusten, wenn auch abgeschwächten Weltkonjunktur geprägt war.

Aus Sicht der Anleger war dies konstruktiv. Die Inflationsraten gingen in den großen Wirtschaftsregionen weiter zurück, wodurch die Spielräume der Notenbanken größer wurden. Gleichzeitig blieb das globale Wachstum positiv, ohne jedoch eine breit angelegte konjunkturelle Beschleunigung zu zeigen. Gerade diese Kombination aus sinkender Inflation und nur moderatem Wachstum prägte die Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2025 maßgeblich.

In den USA zeigte sich die Wirtschaft über weite Strecken weiterhin bemerkenswert widerstandsfähig. Der Arbeitsmarkt blieb solide, die Konsumnachfrage erwies sich als tragfähig, und Unternehmensinvestitionen in ausgewählten Zukunftsbereichen stützten die Konjunktur zusätzlich. Gleichwohl mehrten sich die Zeichen einer allmählichen Abschwächung. Die Wirkung des erhöhten Zinsniveaus war zunehmend zu spüren, die Kreditvergabe blieb selektiv, und einzelne Frühindikatoren deuteten auf eine nachlassende Dynamik hin. Aus Marktsicht überwog dennoch der Eindruck, dass die US-Wirtschaft auf einen weichen Übergang in ein niedrigeres, aber weiterhin positives Wachstum zusteuerte.

Anders stellte sich das Bild in der Eurozone dar. Hier blieb die konjunkturelle Dynamik verhalten. Insbesondere die Industrie litt unter schwacher Auslandsnachfrage, strukturellen Wettbewerbsnachteilen und einer nur schleppenden Erholung des globalen Handels. Positiv war, dass sinkende Inflationsraten die Kaufkraft der privaten Haushalte tendenziell stärkten. Dennoch reichte dies nicht aus, um einen kräftigen Wachstumsimpuls auszulösen. Die Eurozone blieb damit in einem Umfeld niedriger Expansion gefangen und reagierte entsprechend sensibel auf geldpolitische und externe Impulse.

Auch aus China kamen im zweiten Halbjahr keine durchgreifend positiven Wachstumsimpulse. Die bekannten strukturellen Herausforderungen, insbesondere im Immobiliensektor, wirkten weiter belastend. Hinzu kamen eine verhaltene Konsumneigung und ein insgesamt gedämpftes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung. Für die Weltwirtschaft bedeutete dies, dass von China kein starker zyklischer Rückenwind ausging. Gerade exportorientierte Volkswirtschaften und rohstoffabhängige Märkte blieben dadurch anfällig.

Im Zentrum der Kapitalmarktentwicklung stand erneut die Geldpolitik. Die großen Notenbanken bewegten sich zunehmend weg von ihrem restriktivsten Kurs, blieben dabei jedoch vorsichtig. Zwar ließ der rückläufige Inflationsdruck geldpolitische Entlastung zu, gleichzeitig zeigten sich insbesondere im Dienstleistungssektor und bei den Löhnen weiterhin zähe Preisniveaus. Für die Märkte bedeutete dies, dass der Beginn einer weniger restriktiven Geldpolitik positiv aufgenommen wurde, Umfang und Geschwindigkeit weiterer Lockerungsschritte jedoch datenabhängig blieben. Entsprechend hoch blieb die Sensitivität gegenüber Inflationszahlen, Arbeitsmarktdaten und konjunkturellen Frühindikatoren.

An den Rentenmärkten sorgte dieses Umfeld für eine spürbare Neubewertung. Hochwertige Anleihen gewannen wieder an Attraktivität, da mit dem Ende des Zinserhöhungszyklus und einer moderateren Geldpolitik die Perspektive auf attraktivere risikoadjustierte Erträge zunahm. Staatsanleihen konnten ihre Rolle als Stabilisator im Portfolio wieder stärker wahrnehmen, auch wenn zwischenzeitliche Renditeschwankungen aufgrund makroökonomischer Überraschungen anhielten. Unternehmensanleihen profitierten von insgesamt soliden Fundamentaldaten, wenngleich enge Risikoprämien die Spielräume für zusätzliche Kursgewinne begrenzten.

Die Aktienmärkte wurden im zweiten Halbjahr 2025 von der Hoffnung getragen, dass sinkende Inflation und eine weniger straffe Geldpolitik ein unterstützendes Umfeld für Unternehmensbewertungen schaffen würden. Diese Erwartung traf jedoch auf ein Marktumfeld, in dem Bewertungen in einigen Segmenten bereits anspruchsvoll waren. Entsprechend blieb die Entwicklung differenziert. Unternehmen mit hoher Gewinnqualität, robuster Bilanz und nachvollziehbarer Wachstumsstrategie standen weiterhin im Fokus. Dagegen waren stärker zyklische oder bewertungssensitive Marktsegmente anfälliger für Enttäuschungen, insbesondere dann, wenn makroökonomische Daten hinter den Erwartungen zurückblieben.

Insgesamt zeigte sich im zweiten Halbjahr 2025 ein Kapitalmarktumfeld, das von abnehmendem makroökonomischem Gegenwind, aber nicht von echter Sorglosigkeit geprägt war. Das Bild war deutlich besser als in Phasen ausgeprägter Inflations- und Zinssorgen, zugleich aber nicht frei von Risiken. Die nach wie vor fragile Wachstumsdynamik in Europa, strukturelle Unsicherheiten in China sowie geopolitische Spannungen erinnerten daran, dass die Normalisierung weder linear noch frei von Rückschlägen verläuft. Für die Vermögensanlage ergab sich daraus ein Umfeld, in dem Diversifikation, Qualität und eine ausgewogene Steuerung der Portfoliorisiken weiterhin zentral blieben. Anleihen boten wieder einen attraktiveren Beitrag zur Stabilisierung und Ertragsgenerierung, während Aktien selektiv interessant blieben, sofern Qualität und Bewertung im Gleichgewicht standen.

Das erste Quartal 2026 war an den internationalen Finanzmärkten von einem Spannungsfeld aus stabilen wirtschaftlichen Grundlagen, anhaltenden Wachstumsimpulsen sowie einer spürbaren Zunahme geopolitischer und geldpolitischer Unsicherheiten geprägt. Zwar konnten die Aktienmärkte zu Jahresbeginn zunächst an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen, doch verlief der Jahresauftakt bereits deutlich differenzierter und volatil. Die Phase breit angelegter Kursgewinne wich zunehmend einem Umfeld vorsichtiger Positionierung und ausgeprägter sektoraler Umschichtungen.



Zu Beginn des Jahres präsentierte sich die makroökonomische Lage insgesamt robust. In der Eurozone zeigte sich die Konjunktur widerstandsfähig, getragen von steigenden staatlichen Ausgaben und deutlich gesunkenen Energiepreisen. Die Inflationsentwicklung näherte sich dem Ziel der Europäischen Zentralbank an und ermöglichte ein unverändertes Zinsumfeld, das für Unternehmen und Investoren ein hohes Maß an Planungssicherheit schuf. Auch in den Vereinigten Staaten hellten sich die wirtschaftlichen Perspektiven nach einem verhaltenen Jahresabschluss wieder auf. Sinkende Zinsen und weiterhin hohe Investitionen in Zukunftstechnologien, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, stützten die Konjunktur zum Jahresauftakt.

Auf globaler Ebene zeigte sich damit ein Umfeld moderaten Wachstums, das jedoch zunehmend von politischen Unsicherheiten überlagert wurde. Die Finanzmärkte reagierten sensibel auf handelspolitische Maßnahmen und protektionistische Tendenzen, insbesondere in den USA, was die Marktbewegungen stärker stimmungsgetrieben und weniger gleichmäßig erscheinen ließ als in den Jahren zuvor.

An den Aktienmärkten setzte sich zugleich eine deutliche Rotation fort. Große US-Technologiewerte verloren trotz überwiegend guter Unternehmenszahlen an relativer Attraktivität. Zunehmend rückte die Frage in den Vordergrund, wann und in welchem Umfang die erheblichen Investitionen in künstliche Intelligenz tatsächlich zu nachhaltig steigenden Gewinnen führen würden. Dies belastete globale Wachstumssegmente, während Substanzwerte an Bedeutung gewannen. Besonders jene Regionen und Branchen profitierten, die indirekt von anhaltenden Investitionen in Technologie und Infrastruktur begünstigt wurden.

Im weiteren Verlauf des Quartals rückte der eskalierende Konflikt im Nahen Osten zunehmend in den Mittelpunkt. Einschränkungen wichtiger Transportwege für Energie führten zu kräftigen Preissprüngen, verstärkten weltweite Inflationssorgen und belasteten energieintensive sowie konjunktursensible Branchen. Entsprechend nahm die Risikoaversion vieler Marktteilnehmer zu. Zunächst sanken die Anleihenrenditen trotz robuster Konjunkturdaten, im Zuge der geopolitischen Eskalation stiegen sie jedoch wieder, da höhere Inflationsrisiken eingepreist wurden. In der Folge kam es zu einer spürbaren Korrektur an den Aktienmärkten.

Der Goldpreis legte im Quartalsverlauf zunächst deutlich zu, gab einen Teil dieser Gewinne zu Beginn des Konflikts jedoch wieder ab, da viele Marktteilnehmer vorübergehend Liquidität bevorzugten. Per saldo entwickelte sich Gold für Euro-Anleger im ersten Quartal dennoch positiv.

In Europa blieb das Gesamtbild trotz dieser Belastungen vergleichsweise stabil. Die solide wirtschaftliche Ausgangslage und das verlässliche geldpolitische Umfeld stützten insbesondere Value-Segmente sowie Energie- und Finanzwerte. Gleichzeitig verzeichneten defensive Anlagestrategien verstärkte Zuflüsse, da Investoren gezielt Stabilität in ihren Portfolios suchten. Auch die globale Technologiebranche blieb ein wichtiger Wachstumstreiber, wenngleich sich die Entwicklung weiter ausdifferenzierte. Hohe Investitionen in Infrastruktur und Halbleiter sorgten für Nachfrage, zugleich führten steigender Bewertungsdruck und ein sensibleres Zinsumfeld zu einer stärkeren Selektion. Während einige Segmente unter Druck gerieten, profitierten andere, insbesondere energie- und sicherheitsnahe Branchen, von der geopolitischen Lage.

Insgesamt markierte das erste Quartal 2026 den Übergang in ein komplexeres und selektiveres Marktumfeld. Die wirtschaftlichen Grundlagen blieben zunächst tragfähig. Zugleich rückten mit der anhaltenden geopolitischen Belastung Inflationssorgen, geldpolitische Abwägungen und die Verwundbarkeit globaler Liefer- und Energieketten wieder stärker in den Vordergrund. Anleger reagierten darauf mit größerer Vorsicht, höherer Differenzierung und einer wachsenden Nachfrage nach defensiven sowie substanzorientierten Ansätzen.

Im zweiten Quartal 2026 verlagerte sich der Fokus der Kapitalmärkte von den unmittelbaren geopolitischen Verwerfungen zunehmend auf deren makroökonomische und geldpolitische Folgewirkungen. Nach den direkten Belastungen des Vorquartals rückten damit stärker die Auswirkungen auf Inflation, Geldpolitik und Konjunkturerwartungen in den Vordergrund. Gleichzeitig verbesserten sich die Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft wieder, und die Auftragseingänge aus dem Ausland, insbesondere aus der Eurozone, zogen erneut an. Auch wenn einzelne Bestellungen durch Vorzieheffekte begünstigt gewesen sein könnten, erwies sich die internationale Nachfrage insgesamt als bemerkenswert widerstandsfähig.

Weniger erfreulich entwickelte sich dagegen die Inflation. Getrieben durch höhere Energiepreise stieg die Teuerungsrate in Deutschland zeitweise wieder auf knapp drei Prozent. Während die Kerninflation vergleichsweise stabil blieb, verdeutlichte diese Entwicklung erneut die hohe Abhängigkeit der Preisentwicklung von geopolitischen Ereignissen und den Rohstoffmärkten. Vor allem die Energiepreise blieben ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für den weiteren Inflationsverlauf.

Vor diesem Hintergrund richtete sich die Aufmerksamkeit der Finanzmärkte zunehmend auf die Notenbanken. In den USA trafen weiterhin erhöhte Inflation und eine robuste Konjunktur aufeinander. Dadurch nahm die Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Zinspfads zu. Die Erwartung zusätzlicher Zinssenkungen wurde zunehmend kritisch hinterfragt. Entsprechend dürften die Entscheidungen der US-Notenbank erheblichen Einfluss auf die Bewertung von Aktien, Anleihen und Währungen haben.

In der Eurozone stellte sich die Situation etwas anders dar. Der Zinssenkungszyklus der Europäischen Zentralbank näherte sich seinem Ende. Gleichzeitig sprachen eine stabile Konjunktur, das Handelsabkommen mit den USA sowie fiskalische Impulse, insbesondere aus Deutschland, für eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums. Die Perspektiven für die europäische Wirtschaft verbesserten sich dadurch im Quartalsverlauf spürbar.

Unabhängig von den kurzfristigen Marktbewegungen blieb die künstliche Intelligenz eines der zentralen Zukunftsthemen. Der laufende Investitionszyklus in Rechenzentren, Halbleiter, Software und digitale Infrastruktur entwickelte sich weiterhin dynamisch und zählte zu den wichtigsten langfristigen Wachstumstreibern der Weltwirtschaft. Gleichzeitig nahm die Sensibilität der Märkte gegenüber hohen Bewertungen zu. Investoren achteten zunehmend darauf, welche Unternehmen ihre Investitionen bereits erfolgreich in konkrete Umsatz- und Gewinnsteigerungen umsetzen konnten. Reine Zukunftsvisionen reichten in der aktuellen Marktphase immer weniger aus.



Darüber hinaus gewannen auch die geopolitischen Rahmenbedingungen weiter an Bedeutung. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die Taiwan-Frage blieben von hoher strategischer Relevanz. Insbesondere die Kontrolle über moderne Halbleitertechnologien, KI-Anwendungen und weitere Schlüsseltechnologien entwickelte sich zunehmend zu einem zentralen wirtschaftlichen und geopolitischen Wettbewerbsfaktor.

Insgesamt präsentierte sich das Marktumfeld im zweiten Quartal 2026 deutlich komplexer als noch vor einem Jahr. Die Weltwirtschaft verfügte weiterhin über eine stabile Grundlage, gleichzeitig hatten geopolitische Risiken, Inflationssorgen und geldpolitische Unsicherheiten wieder an Gewicht gewonnen. Die Entwicklung einzelner Märkte und Branchen verlief zunehmend unterschiedlich, wodurch die Bedeutung einer sorgfältigen Auswahl von Regionen, Sektoren und Unternehmen weiter zunahm.

Entwicklung

Viele Aktienmärkte, aber auch das Edelmetall Gold notierten im vergangenen Jahr 2025 auf Allzeithochs. Und das in einem Umfeld mit vielen geopolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten.

Eine solche parallele Entwicklung von Aktienanlagen und Gold ist historisch betrachtet eher selten. Aktienbewertungen orientieren sich langfristig an der Entwicklung von Unternehmensgewinnen und Zinsen. So sehen wir, trotz Hemmnissen wie beispielsweise der US-Zollpolitik, strukturelles Wachstum gerade in Zukunftsbranchen wie im Bereich Robotik und Künstlicher Intelligenz. Hinzu kommt, dass auch Aktien aus dem Value-Bereich, die lange vom Markt vernachlässigt worden sind, wieder Momentum aufweisen.

Andererseits bleiben makroökonomische Risiken wie eine historisch hohe Staatsverschuldung unter anderem in Ländern wie den USA und Frankreich, geopolitische Spannungen und Inflationssorgen bestehen, was die Nachfrage nach Absicherung in Form von Gold antreibt. Hinzu kommt die steigende Nachfrage nach Gold von Seiten vieler Notenbanken.

Auch im Jahr 2026 richten wir das Portfolio weltweit mit einem Fokus auf Qualität und Resilienz aus.

Im Aktiensektor bleiben KI-Investitionen ein wichtiger Wachstumstreiber für Technologie-Mega-Caps. Einerseits sind zwar die Bewertungen vieler dieser Titel hoch und die Marktbreite jedoch gering. Hinzu kommt, dass bei einer Nichterfüllung der optimistischen Gewinnprognosen Korrekturen drohen. Andererseits wurden die Markterwartungen bislang oftmals übertroffen. Ferner weist kaum ein anderes Segment derartige Wachstumsraten auf. Aber auch außerhalb von Künstlicher Intelligenz gibt es interessante Anlagesegmente und Regionen. Perspektivisch weiter sinkende Zinsen sind positiv für die zinssensitiveren Small und Mid Caps. Deren Bewertungen liegen zum Teil deutlich unter denen von Large Caps. Auch Aktien von Schwellenländern und europäische sowie japanische Titel bleiben unter fundamentalen Gesichtspunkten im Jahr 2026 aussichtsreich.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verfolgen wir eine Kombination aus Renditechance einerseits und Portfoliostabilität andererseits. Staatsanleihenmärkte zeigen weiterhin Sensibilität gegenüber Nachrichtenflüssen, könnten jedoch in Szenarien konjunktureller Abschwächung oder geopolitischer Risiken Portfolios stabilisieren und bieten derzeit in den meisten Märkten positive Realrenditen nach Jahren negativer Erträge. Schwellenländer-Anleihen überzeugen durch anhaltend hohe Realzinsen, robuste Zuflüsse und verbesserte fiskalische Positionen vieler Emittenten, ergänzt um relative Währungsstabilität – eine attraktive Option für Investoren mit Risikobudget zur Diversifikation.

Die Fundamentaldaten für US-Investmentgrade-Anleihen bleiben positiv, obwohl die Spreads nur knapp über ihren Allzeittiefs liegen. Hohe Mittelzuflüsse stützen den teuren Markt.

Die soliden Fundamentaldaten und die gute Markttechnik sorgen auch bei Investmentgrade-Anleihen im Euro-Raum für enge Spreads. Die expansive Fiskalpolitik in Europa dürfte Sektoren wie Verteidigung und Versorgung nützen. Die Renditen bleiben attraktiv, obwohl die Spreads gefallen und jetzt ähnlich eng wie die amerikanischen sind. Der Konjunkturausblick für Europa ist weniger positiv, doch sind die Bewertungen in manchen Sektoren günstiger als in den USA.

Als zunehmend attraktiv stufen wir Anleihen aus Schwellenländern ein. Angesichts der US-Zollpolitik und der wirtschaftlichen und weltpolitischen Ungewissheiten schwanken nicht nur die Aktienkurse erheblich. Auch die Anleihenmärkte der Industriestaaten spiegeln die internationale Nervosität wider. Hinzu kommt, dass Rentenpapiere aus den Schwellenländern in den Portfolios internationaler Investoren noch immer unterrepräsentiert sind. Ein Nachholpotenzial könnte daher vorhanden sein. Mittel- bis langfristig spricht der Diversifizierungseffekt für Schwellenländerbonds. Die Volkswirtschaften der Emerging Markets sind inzwischen weniger von den USA und vom US-Dollar abhängig als früher, u.a. weil sie untereinander mehr Handel treiben.

Diese Analysen beachten wir bei der Portfoliokonstruktion. Wir setzen im Rentenbereich auf erfahrene Manager und eine hohe Diversifikation und halten das Risikoprofil kontrolliert.

Das bestimmende Ereignis im ersten Quartal des Jahres 2026 war der Krieg gegen den Iran. Der Krieg führte insbesondere beim Ölpreis temporär zu einem massiven Anstieg. Noch ist es zu früh, um die langfristigen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte im Detail beziffern zu können. Sollte es jedoch zu einem Stagflationsszenario wie in den 1970er Jahren kommen, dürften Gold nach Beendigung der derzeitigen Korrektur und Rohstoffe in Trend weiter steigen. Bei Aktien ist die Lage zweigeteilt zu beurteilen: Werte, die über eine solide Preissetzungsmacht verfügen, können profitieren, für den breiten Aktienmarkt dürfte der Gegenwind jedoch zumindest temporär zunehmen. Selektion wird somit wichtiger.



Für die Finanzmärkte ist derzeit der Ölpreis der wichtigste Faktor, da er den direktesten Übertragungsmechanismus vom aktuellen Konflikt auf die Weltwirtschaft darstellt. Die gute Nachricht ist, dass sich die Vereinigten Staaten in einer für ihre Ökonomie besseren Position befinden, da das Land mittlerweile Nettoerzeuger und nicht mehr Nettoverbraucher von Energieprodukten ist. Infolgedessen haben höhere Ölpreise gemischte Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum der USA, wobei die Belastung für den Konsum zumindest teilweise durch die Vorteile aus der Schaffung von Arbeitsplätzen und Gewinnen im Energiesektor ausgeglichen werden könnte.

Dennoch: Dauerhaft höhere Energiepreise würden amerikanische Verbraucher schnell treffen. Angesichts der Zwischenwahlen im November dürfte in den USA schnell Druck aufgebaut werden, die Angriffe rasch zu beenden. Aus diesem Grund ist US-Präsident Trump an einem „Deal“ mit dem Iran so interessiert. Ob dieser längerfristig halten wird, auch angesichts der Interventionen von Seiten Israels, wird sich zeigen. US-Wähler reagieren an der Wahlurne sehr sensibel auf dauerhaft teure Ölpreise. Somit gilt der Ausspruch von Bill Clinton erneut: „It's the economy, stupid!“

Tatsächlich zeigt sich die Inflation in den USA als hartnäckiger als noch vor einigen Monaten erwartet. Die Energiepreise sorgen unverändert für Preisdruck. Ein wesentlicher Stabilisierungsfaktor bleibt der Investitionszyklus in Zukunftstechnologien. Insbesondere in den Vereinigten Staaten treiben hohe Ausgaben für Infrastruktur und neue Technologien die wirtschaftliche Aktivität an. Gleichzeitig mehren sich dort jedoch Anzeichen einer Abkühlung am Arbeitsmarkt. Diese Entwicklung verdient besondere Aufmerksamkeit, denn historisch hat der Arbeitsmarkt häufig frühzeitig konjunkturelle Wendepunkte angezeigt.

Auch die Geldpolitik hat sich in diesem Umfeld verändert. Die Phase klarer Zinssenkungserwartungen scheint vorerst vorbei. Notenbanken agieren vorsichtiger, beobachten die Entwicklung genau und vermeiden eine klare Festlegung. Für die Märkte bedeutet das: Die Unterstützung durch eine lockere Geldpolitik ist weniger selbstverständlich geworden.

Zwar nimmt der kurzfristige Gegenwind an den Kapitalmärkten zu, insgesamt rechtfertigt die derzeitige konjunkturelle Lage eine moderat diversifizierte Übergewichtung von Aktien, mit Fokus auf Regionen und Sektoren mit stabilen Fundamentaldaten. Im US-Markt bleibt die Volatilität durch den Iran-Krieg, Trumps Zollpolitik, Druck von Seiten des Weißen Hauses auf die Notenbank FED, die Zinsen zu senken trotz vermutlich steigender Inflationsraten und geopolitischen Spannungen hoch. Die Bewertungen dort sind gestreckt, doch bieten Value-Sektoren und Nebenwerte selektiv durchaus Chancen, solange keine Rezession eintritt.

Europa zeigt robustere Perspektiven kombiniert mit attraktiveren Bewertungen. Deutschland könnte vom Sondervermögen mit 500 Mrd. Euro profitieren, wenn die höheren Ausgaben mit dringend notwendigen Strukturreformen kombiniert werden. Hinzu kommt, dass niedrige Erwartungen das Überraschungspotenzial erhöhen können.

Asiatische Märkte und Japan sind einerseits von den stark gestiegenen Ölpreisen überproportional betroffen, gewinnen andererseits jedoch an Dynamik, hinzu kommen auch dort in vielen Märkten attraktive Bewertungen und strukturelles Wachstum. Attraktiv bleiben auch globale Small Caps, diese bieten einen 20 Prozent Rabatt gegenüber Large Caps.

Die längerfristigen Aussichten für Rohstoffe beurteilen wir weiterhin positiv. Rohstoffe könnten am Beginn eines neuen Superzyklus stehen, der durch die hohe Nachfrage nach Rohstoffen durch die Energiewende und den Bereich der künstlichen Intelligenz strukturell getragen wird. Wir halten Rohstoffe auch im weiteren Jahresverlauf aussichtsreich.

Die Entwicklung des Goldpreises hat bis Ende Januar fast parabolische Züge in sich getragen. Eine Korrektur war somit nur eine Frage der Zeit. Nur wenn sie dann kommt – die Korrektur, ist man oftmals vom Ausmaß dieser überrascht. So war es auch dieses Mal. Blickt man länger zurück bis in die 1970er Jahre, so muss man feststellen, dass Korrekturen in übergeordneten Aufwärtstrends nichts Ungewöhnliches sind. Auch der aktuelle Rückgang der Goldnotierungen betrug in der Spitze über 20 Prozent. Es ist vergleichbar mit einem Kochtopf, in dem Wasser kocht. Das Wasser kocht zwar schon eine Zeit, bis es überläuft dauert es meist aber einige Minuten. Aus diesem Grund ist es auch erst im Nachhinein möglich, den genauen Tag des Korrekturbeginns zu benennen. Wir haben im FFPB MultiTrend Plus antizyklisch unsere Goldgewichtung leicht reduziert und die Höchstnotierungen zu Verkäufen genutzt. An unserer strategischen Ausrichtung ändert die Korrektur aber nichts. Gold bleibt, was es war. Ein sehr guter Diversifikator und eine Versicherung, wenn es ernst werden sollte. Blickt man auf die Welt, so bleiben uns Trump, eine herausfordernde Geopolitik und steigende Staatsschulden auch morgen und übermorgen erhalten.

Insgesamt setzt sich der FFPB MultiTrend Plus derzeit wie folgt zusammen: Etwa 36 % sind Rentenfonds, Mischfonds sind mit ca. 26 % gewichtet, Aktienfonds – darunter auch solche, die aufgrund ihrer Absicherungen und Fondsstruktur als verhältnismäßig defensiv zu bezeichnen sind – nehmen rund 24 % des Portfolios ein sowie Gold mit einer Gewichtung von ca. 7 %. Der Rest sind flüssige Mittel.

Zusammenfassend beurteilen wir die weiteren mittelfristigen Aussichten für Anleger des FFPB MultiTrend Plus aufgrund der hohen Diversifikation der Anlagen als aussichtsreich.

Der FFPB MultiTrend Plus erzielte im Berichtszeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 ein positives Anlageergebnis in Höhe von 12,15 %.



Die Kapitalmärkte stehen zur Jahresmitte vor einer neuen Phase. Nachdem in den vergangenen Quartalen vor allem die Folgen geopolitischer Spannungen und die Reaktionen der Notenbanken das Marktgeschehen bestimmt haben, richtet sich der Fokus nun zunehmend auf die mittelfristigen Wachstumsperspektiven der Weltwirtschaft. Zwar bleibt das Umfeld von Unsicherheiten geprägt, gleichzeitig mehren sich die Anzeichen dafür, dass sich neue wirtschaftliche Schwerpunkte und langfristige Investitionstrends herausbilden.

Eine zentrale Frage für die kommenden Monate wird sein, wie widerstandsfähig sich die Weltwirtschaft angesichts der zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zeigt. Bisher haben sich viele Volkswirtschaften bemerkenswert robust entwickelt. Der Konsum bleibt stabil, die Unternehmensinvestitionen bewegen sich auf einem hohen Niveau und die Arbeitsmärkte zeigen sich insgesamt weiterhin solide. Allerdings verläuft die Entwicklung regional zunehmend unterschiedlich. Während einige Länder von staatlichen Investitionsprogrammen und technologischer Dynamik profitieren, kämpfen andere stärker mit strukturellen Belastungen, höheren Finanzierungskosten oder einer schwächeren Nachfrage.

Besondere Aufmerksamkeit dürfte der Entwicklung der Unternehmensgewinne zukommen. Nachdem die Erwartungen an viele Wachstumsbranchen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind, wird der Markt künftig stärker auf die tatsächliche Ertragskraft der Unternehmen achten. Nicht mehr allein Wachstumserwartungen, sondern die Fähigkeit, steigende Umsätze in nachhaltige Gewinne umzuwandeln, dürfte über die Bewertung vieler Unternehmen entscheiden. Die anstehende Berichtssaison wird daher wichtige Hinweise liefern, in welchen Bereichen sich die wirtschaftliche Dynamik fortsetzt und wo erste Ermüdungserscheinungen sichtbar werden.

Einer der bedeutendsten langfristigen Wachstumstreiber bleibt die technologische Transformation. Die Digitalisierung der Wirtschaft schreitet unverändert voran und wird mittlerweile durch erhebliche Investitionen in künstliche Intelligenz, Rechenkapazitäten, Automatisierung und moderne Infrastruktur ergänzt. Die Auswirkungen gehen dabei längst über den Technologiesektor hinaus. Industrieunternehmen, Logistikdienstleister, Energieversorger und zahlreiche Dienstleistungsbranchen investieren zunehmend in Effizienzsteigerungen und neue Geschäftsmodelle. Dadurch entsteht ein Investitionszyklus, der voraussichtlich noch über viele Jahre hinweg Bestand haben wird.

Parallel dazu gewinnt die Modernisierung der physischen Infrastruktur an Bedeutung. In vielen Volkswirtschaften fließen erhebliche Mittel in Verkehrsnetze, Energieversorgung, Digitalisierung und industrielle Kapazitäten. Hinzu kommen steigende Ausgaben für Verteidigung und Versorgungssicherheit. Diese Entwicklung schafft zusätzliche Nachfrage in zahlreichen Wirtschaftsbereichen und eröffnet Chancen weit über klassische Technologieunternehmen hinaus. Besonders Industrie-, Infrastruktur- und ausgewählte Energieunternehmen könnten hiervon profitieren.

Auch die internationalen Kapitalströme verändern sich zunehmend. Während in den vergangenen Jahren ein großer Teil der globalen Investitionen auf wenige Regionen und Marktsegmente konzentriert war, zeigt sich mittlerweile eine breitere Verteilung wirtschaftlicher Chancen. Neben den USA gewinnen Teile Europas sowie ausgewählte asiatische Volkswirtschaften an Attraktivität. Diese Entwicklung dürfte zu einer stärkeren Diversifizierung der globalen Investitionslandschaft führen und die Bedeutung regionaler Unterschiede erhöhen. Unserer Anlagephilosophie einer umfassenden Streuung kommt dies entgegen.

Die Finanzmärkte werden dabei weiterhin von der Geldpolitik begleitet. Obwohl die Inflationsraten deutlich unter den Höchstständen der vergangenen Jahre liegen, bleibt die Preisentwicklung ein wichtiger Einflussfaktor für die Notenbanken. Gleichzeitig sind die Renditeniveaus an den Rentenmärkten heute deutlich attraktiver als noch vor wenigen Jahren. Dadurch gewinnen festverzinsliche Anlagen wieder stärker an Bedeutung und können einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung breit diversifizierter Portfolios leisten.

Trotz der insgesamt konstruktiven Perspektiven dürften erhöhte Schwankungen ein fester Bestandteil des Marktumfelds bleiben. Politische Entscheidungen, internationale Handelsbeziehungen sowie geopolitische Entwicklungen können jederzeit Einfluss auf die Stimmung an den Märkten nehmen. Die zunehmende Verflechtung von Wirtschaft, Technologie und Sicherheitsinteressen sorgt dafür, dass politische Ereignisse heute häufig direkte wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen.

Insgesamt spricht vieles dafür, dass die Kapitalmärkte in den kommenden Monaten von einer höheren Differenzierung geprägt sein werden als in den vergangenen Jahren. Die Zeit breit angelegter, oft allein von Narrativen getriebene Marktbewegungen dürfte zunehmend einer Phase weichen, in der fundamentale Unternehmensqualität, nachhaltige Ertragskraft und strukturelle Wachstumstreiber an Bedeutung gewinnen. Technologische Innovationen, steigende Investitionen in Infrastruktur und Energie sowie die Anpassung an neue geopolitische Rahmenbedingungen bilden dabei weiterhin die zentralen langfristigen Entwicklungslinien der Weltwirtschaft.



Erläuterungen zu der Vermögensübersicht

zum 30. Juni 2026

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften nach LUX GAAP auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfaren Bewertungsregeln festlegt, bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zum zuletzt verfügbaren Devisenkurs umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.



Sofern für den Fonds zwei oder mehrere Anteilklassen gemäß Artikel 5 Nr. 3 des Verwaltungsreglements eingerichtet sind, ergeben sich für die Anteilwertberechnung folgende Besonderheiten:

- Die Anteilwertberechnung erfolgt nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse separat.
- Der Mittelzufluss aufgrund der Ausgabe von Anteilen erhöht den prozentualen Anteil der jeweiligen Anteilklasse am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens. Der Mittelabfluss aufgrund der Rücknahme von Anteilen vermindert den prozentualen Anteil der jeweiligen Anteile am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens.
- Im Fall einer Ausschüttung vermindert sich der Anteilwert der Anteile der ausschüttungsberechtigten Anteilklasse um den Betrag der Ausschüttung. Damit vermindert sich zugleich der prozentuale Anteil dieser Anteilklasse am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens, während sich der prozentuale Anteil einer oder mehrerer anderer, nicht ausschüttungsberechtigter Anteilklassen am gesamten Netto-Fondsvermögen erhöht.

Für den Fonds kann ein Ertragsausgleichsverfahren durchgeführt werden.

Die Verwaltungsgesellschaft kann für umfangreiche Rücknahmeanträge, die nicht aus den liquiden Mitteln und zulässigen Kreditaufnahmen des Fonds befriedigt werden können, den Anteilwert auf der Basis der Kurse des Bewertungstages bestimmen, an welchem sie für den Fonds die erforderlichen Wertpapierverkäufe vornimmt; dies gilt dann auch für gleichzeitig eingereichte Zeichnungsaufträge für den Fonds.

Die Verwaltungsgesellschaft wendet für den Fonds im Einklang mit der Richtlinie (EU) 2024/927 sowie der Richtlinie 2009/65/EG mindestens zwei Liquiditäts-Managementinstrumente:

- Rücknahmebeschränkung
- Rückgabegebühr

an, die im Verkaufsprospekt beschrieben werden.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Ereignisse während des Berichtszeitraums:

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde per 15. Juni 2026 mit der ABN AMRO Bank N.V. verschmolzen.



Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB MultiTrend Plus / LU0317844768 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

12,15 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Plus / LU0317844768 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

1,64 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode exkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Plus / LU0317844768 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

1,64 %

Performance Fee

FFPB MultiTrend Plus / LU0317844768 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

0,00 %

Gemäß Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/TOR)

FFPB MultiTrend Plus (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

6 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne für FFPB MultiTrend Plus werden grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde noch keine Ausschüttung vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2026 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z.B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibengebühren).

FFPB MultiTrend Plus (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

3.814,02 EUR



Vermögensaufstellung zum 30.06.2026

FFPB MultiTrend Plus

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
Wertpapiervermögen								16.984.500,00	6,76
Börsengehandelte Wertpapiere									
Zertifikate									
Bundesrep. Deutschland									
Deut. Börse Commodities GmbH Xetra-Gold IHS 2007(09/Und)	DE000A0S9GB0	Stück	150.000,00	0,00	-65.000,00	EUR	113,23	16.984.500,00	6,76
Investmentanteile*								218.711.013,42	86,99
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
ACATIS IfK Value Renten Inhaber-Anteile A	DE000A0X7582	Anteile	225.000,00	0,00	0,00	EUR	45,94	10.336.500,00	4,11
Empureon Volatility One Fund Inhaber-Anteile F	DE000A3D9GM1	Anteile	5.000,00	0,00	0,00	EUR	1.190,14	5.950.700,00	2,37
LOYS Philosophie Bruns Inhaber-Anteile C (t)	DE000A2QFHB2	Anteile	15.000,00	0,00	0,00	EUR	440,71	6.610.650,00	2,63
Frankreich									
R-co Valor Actions au Port. P EUR	FR0011847409	Anteile	2.000,00	0,00	0,00	EUR	2.702,34	5.404.680,00	2,15
Irland									
Fermat Cat Bd Fd Reg.Shs F EUR Acc.	IE000A3PWLR4	Anteile	575.000,00	575.000,00	0,00	EUR	11,18	6.429.650,00	2,56
Fr.T.GF-FTGF Brandyw.Gl.Inc.Op Reg.Shs P2 H EUR Acc.	IE00BF1PFS17	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	EUR	115,40	8.655.000,00	3,44
Heptagon Fd-Kop.Gl.All-Cap Eq. Reg. Shares C Acc. USD	IE00BH4GY777	Anteile	15.000,00	0,00	0,00	USD	365,13	4.794.891,66	1,91
iShsIV-Edge MSCI Wo.Va.F.U.ETF Registered Shares USD (Acc)	IE00BP3QZB59	Anteile	175.000,00	0,00	0,00	EUR	68,89	12.055.750,00	4,80
Lazard Gl.Inv.Fds-L.Rath.Alt. Reg. Shs A Hgd EUR Acc.	IE00BG1V1C27	Anteile	50.000,00	0,00	0,00	EUR	142,80	7.140.210,00	2,84
Laz.Gl.Gl.Conv.Invest.Grade Reg. Shs EA Hgd EUR Acc.	IE00BMW2DG44	Anteile	60.000,00	0,00	0,00	EUR	114,22	6.853.122,00	2,73
PIMCO GL INV.-Global Bond Fund Reg.Acc.Shs(Inst.EO Hdg.Cl.)	IE0032875985	Anteile	300.000,00	0,00	0,00	EUR	28,54	8.562.000,00	3,41
Twelve Cat Bond Fund Reg. Shs I-JSS EUR Acc.	IE00BD2B9D70	Anteile	50.000,00	0,00	0,00	EUR	144,88	7.244.000,00	2,88
Luxemburg									
BlackRock SF-Emer.Mkts.Equ.St. Act. Nom. I2 USD Acc.	LU1946828917	Anteile	45.000,00	0,00	0,00	USD	204,79	8.067.892,32	3,21
DJE - Zins + Dividende Inhaber-Anteile XP EUR	LU0553171439	Anteile	42.500,00	0,00	0,00	EUR	227,21	9.656.425,00	3,84



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
DNCA Invest - Alpha Bonds Namens-Anteile I EUR	LU1694789378	Anteile	55.000,00	0,00	0,00	EUR	138,38	7.610.900,00	3,03
First Eagle Amundi-Internatio. Actions Nom. IU-C	LU0433182176	Anteile	2.500,00	0,00	0,00	USD	3.616,88	7.916.130,44	3,15
Flossbach von Storch-Bd Oppor. Inhaber-Anteile IT	LU1481584016	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	EUR	129,66	9.724.500,00	3,87
GS Fds-GS Emerging Mkts Eq.Ptf Registered Shs. I (USD)Acc. o.	LU0234572450	Anteile	250.000,00	0,00	0,00	USD	37,79	8.270.956,45	3,29
Huber Portf.-Huber Portfolio Act. au Port. I EUR Dis.	LU2133245436	Anteile	1.500,00	1.500,00	0,00	EUR	4.352,00	6.528.000,00	2,60
Jan.Hend.Hor.-Gl.Smaller Comp. Act. Nom. E2 USD Acc.	LU1983262830	Anteile	125.000,00	0,00	0,00	USD	60,36	6.605.384,11	2,63
MFS Merid.Fds-Euro Credit Fund Act.Nom. IF1EUR EUR Acc.	LU2553550315	Anteile	40.000,00	0,00	0,00	EUR	117,83	4.713.200,00	1,87
MFS Meridian Fds-Contr.Val.Fd Act. Nom. I1 EUR Acc.	LU1985812830	Anteile	30.000,00	15.000,00	0,00	EUR	284,41	8.532.300,00	3,39
MFS Mer.-Prudent Capital Fund Registered Shares I1 USD	LU1442550031	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	USD	173,09	11.365.068,94	4,52
OptoFlex Nam.-An.I	LU0834815101	Anteile	3.250,00	0,00	0,00	EUR	1.794,87	5.833.327,50	2,32
Robeco BP GI Premium Equities Act. Nom. Class I EUR	LU0233138477	Anteile	30.000,00	0,00	0,00	EUR	371,43	11.142.900,00	4,43
Schroder ISF Euro Corp.Bond Namensanteile C Dis.EUR AV	LU0552054859	Anteile	250.000,00	0,00	0,00	EUR	17,53	4.383.125,00	1,74
SQUAD - MAKRO Actions au Porteur SI	LU0490818126	Anteile	50.000,00	0,00	0,00	EUR	167,71	8.385.500,00	3,34
Vontobel Fd-TwentyFo.Strat.Inc Actions Nom.HI Hgd	LU1325141510	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	EUR	132,51	9.938.250,00	3,95
Bankguthaben								16.088.373,98	6,40
EUR - Guthaben									
EUR bei ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch			16.088.373,98			EUR		16.088.373,98	6,40
Sonstige Vermögensgegenstände								7.814,58	0,00
Zinsansprüche aus Bankguthaben			7.814,58			EUR		7.814,58	0,00
Gesamtaktiva								251.791.701,98	100,15
Verbindlichkeiten								-380.134,41	-0,15
aus									
Fondsmanagementvergütung			-314.001,48			EUR		-314.001,48	-0,12
Prüfungskosten			-23.686,00			EUR		-23.686,00	-0,01
Risikomanagementvergütung			-319,79			EUR		-319,79	-0,00
Taxe d'abonnement			-15.344,13			EUR		-15.344,13	-0,01



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
Verwahrstellenvergütung			-9.092,77			EUR		-9.092,77	-0,00
Verwaltungsvergütung			-17.690,24			EUR		-17.690,24	-0,01
Gesamtpassiva								-380.134,41	-0,15
Fondsvermögen								251.411.567,57	100,00**
Anteilwert						EUR		17,45	
Umlaufende Anteile						STK		14.408.023,889	

*Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

			per 29.06.2026
US-Dollar	USD	1,1423	= 1 Euro (EUR)



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte des FFPB MultiTrend Plus, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/Abgänge im Berichtszeitraum
Investmentanteile				
GAM STAR Fd-GAM Sw.Re Cat Bond Regist.Shs Inst.Acc.EUR	IE00B6TLWG59	EUR	0,00	-350.000,00
iShsIV-DL Treas.Bd 20+yr U.ETF Reg.Shares EUR Hdgd (Dist)	IE00BD8PGZ49	EUR	0,00	-1.500.000,00
MS Invt Fds-Global Brands Actions Nom. Z USD	LU0360482987	USD	0,00	-75.000,00
Phaidros Fds - Balanced Inhaber-Anteile B	LU0295585821	EUR	0,00	-25.000,00



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB MultiTrend Plus

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 gliedert sich wie folgt:

in EUR

I. Erträge

Zinsen aus Bankguthaben	158.090,34
Erträge aus Investmentanteilen	770.138,75
Erträge aus Bestandsprovisionen	23.482,36
Ordentlicher Ertragsausgleich	9.165,47
Summe der Erträge	960.876,92

II. Aufwendungen

Fondsmanagementvergütung	-3.404.111,31
Verwaltungsvergütung	-191.780,92
Verwahrstellenvergütung	-98.575,47
Depotgebühren	-124.907,79
Taxe d'abonnement	-58.547,31
Prüfungskosten	-23.686,00
Druck- und Veröffentlichungskosten	-21.233,77
Risikomanagementvergütung	-3.837,48
Sonstige Aufwendungen	-11.479,28
Ordentlicher Aufwandsausgleich	-24.653,12
Summe der Aufwendungen	-3.962.812,45

III. Ordentliches Nettoergebnis	-3.001.935,53
--	----------------------

IV. Veräußerungsgeschäfte

Realisierte Gewinne	7.718.738,64
Realisierte Verluste	-563.498,22
Außerordentlicher Ertragsausgleich	66.497,59

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	7.221.738,01
--	---------------------

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	4.219.802,48
---	---------------------

Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	21.687.586,11
---	---------------

Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	1.084.737,95
--	--------------

VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	22.772.324,06
--	----------------------

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	26.992.126,54
--	----------------------



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Entwicklung des Fondsvermögens FFPB MultiTrend Plus

Für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026:

		in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		222.754.628,92
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)		1.715.822,05
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	17.681.846,33	
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-15.966.024,28	
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich		-51.009,94
Ergebnis des Geschäftsjahres		26.992.126,54
davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	21.687.586,11	
davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	1.084.737,95	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		251.411.567,57



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre *

FFPB MultiTrend Plus

in EUR

zum 30.06.2026

Fondsvermögen	251.411.567,57
Anteilwert	17,45
Umlaufende Anteile	14.408.023,889

zum 30.06.2025

Fondsvermögen	222.754.628,92
Anteilwert	15,56
Umlaufende Anteile	14.315.607,997

zum 30.06.2024

Fondsvermögen	230.991.572,73
Anteilwert	14,69
Umlaufende Anteile	15.720.283,201

* Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.



KPMG Audit S.à r.l.
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilinhaber des
FFPB MultiTrend Plus
1c, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB MultiTrend Plus (der „Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung einschließlich des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2026, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigelegte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Fonds zum 30. Juni 2026 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Erläuterungen.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Erläuterungen zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d'entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Erläuterungen und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 1. September 2026

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé



Mirco Lehmann

Sonstige Hinweise (ungeprüft)

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB MultiTrend Plus

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ("CSSF") berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB MultiTrend Plus einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Das Vergleichsvermögen setzt sich zu 60 % aus einem globalen Rentenindex sowie zu 40 % aus einem globalen Aktienindex zusammen.

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200 %. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	82,0 %
Maximum	122,4 %
Durchschnitt	113,4 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen keine bindenden ESG-/Nachhaltigkeitskriterien, dies umfasst sowohl die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemäß EU 2019/2088 Artikel 7(1), sowie die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU 2020/852 Artikel 2(1).

Vergütungsrichtlinie

Vergütungspolitik des Auslagerungsunternehmens für Portfoliomanagement

Die Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft ist gemäß den Vorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) nicht zur Veröffentlichung der Vergütungsrichtlinie verpflichtet.

Vergütungspolitik der Verwaltungsgesellschaft

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik der Hauck & Aufhäuser Fund Services Group und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Vergütungen i.H.v. 16,4 Mio. Euro gezahlt wurden. Von den 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert. Diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden in 2025 Vergütungen i.H.v. 4,0 Mio. Euro gezahlt, davon 1,0 Mio. Euro als variable Vergütung.

